

## Pressemitteilung

13. April 2010

**Freiburg erfolgreich bei Wettbewerb des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) „Kommunen im neuen Licht“**

**Projekte im Wert von 2 Millionen Euro mit LED-Technik können auf den Weg gebracht werden**

**OB Salomon: „Freiburg wird Modellstadt für die praktische Anwendung einer innovativen Technik mit ökologischen Vorteilen: Geringer Energieverbrauch und lange Haltbarkeit.“**

Zur Förderung der Entwicklung der Leuchtdioden (LED)-Technik für Allgemeinbeleuchtung hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) vergangenes Jahr einen Wettbewerb für Kommunen ausgeschrieben: Dabei konnten Städte innovative Beleuchtungskonzepte für den Straßenraum einreichen. Von 141 Wettbewerberstädten ist Freiburg als eine von zehn Städten mit Projektmitteln in Höhe von 2 Millionen Euro ausgezeichnet worden. Mit dieser Förderung kann das zuständige Garten und Tiefbauamt (GuT) in den nächsten 18 Monaten konkrete Beleuchtungsprojekte in LED-Technik auf den Weg bringen, so wie es in der Bewerbung „LED-Masterplan Freiburg“ vorgeschlagen hatte. Mitarbeiter des GuT und des Stadtplanungsamtes nahmen den Preis am 12. April auf der Messe „Light and Building“ in Frankfurt vom Parlamentarischen Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Thomas Rachel, entgegen.

Oberbürgermeister Dieter Salomon: „Die Auszeichnung gibt uns die Chance, als Modellstadt eine innovative Technik in

der Praxis zu erproben, die zwei ökologische Vorteile verbindet: Geringen Energieverbrauch und deutlich längere Haltbarkeit!“ Überdies könnten damit auch stadtgestalterische Impulse gesetzt werden. Ausdrücklich dankte der Oberbürgermeister dem Garten- und Tiefbauamt für die federführende Erarbeitung der Bewerbung.

Ausgangspunkt für den Wettbewerb war die Tatsache, dass die Leuchtioden-Technik weltweit vor der Markteinführung in der Allgemeinbeleuchtung steht. Für Kommunen wäre die Einführung dieser Technik flächendeckend momentan noch nicht wirtschaftlich. Im Garten- und Tiefbauamt wird jedoch seit Jahren bereits die Umrüstung von öffentlicher Beleuchtung auf NAV-Lampen (energieeffiziente Natriumdampfbeleuchtung) vorangetrieben. Mit der Auszeichnung des BMBF kann das GuT nun bereits die nächste Generation bei der energieeffizienten Beleuchtung testen. Der für das GuT zuständige Erste Bürgermeister Otto Neideck erläuterte heute zudem das weitere Vorgehen: „Wir müssen die einzelnen Projekte beim BMBF beantragen und können die Projektmittel in den nächsten 18 Monaten peu a peu abrufen.“ Vorgesehen seien unter anderem Projekte wie die Umstellung der historischen Innenstadtbeleuchtung, die Beleuchtung des Münsters, des Rathausplatzes, des Stadtgartens und der Wiwili-Brücke.

Die Vorteile der LED-Technik liegen in der Energieeinsparung, der langen Lebensdauer, der umweltgerechten Entsorgung und in völlig neuen Möglichkeiten einer maßgeschneiderten Beleuchtung. Die LED-Technologie kann jedoch nicht einfach die heutigen Beleuchtungssysteme ersetzen. Die technische Planung, die Verarbeitung, die Installation, die Wartung und die Nutzung für das Wohlbefinden der Menschen, setzen ein grundsätzlich geändertes Herangehen an die neuen Beleuchtungssysteme voraus. Deswegen hat das GuT das Konzept für den Wettbewerbsantrag in Abstimmung mit der Firma Hess aus Villingen-Schwenningen abgestimmt, die in der LED-Entwicklung führend ist.

Neben dem GuT als federführendem Amt haben auch die Badenova, das Stadtplanungsamt, die FWTM und das Fraunhofer Institut für Angewandte Festkörperphysik in Freiburg die Bewerbung mit erarbeitet. Dieses Institut ist es auch, das im Jahr 1996 die LED-Technik originär entwickelt und damit den Grundstein für eine energieeffiziente und umweltfreundliche Beleuchtung für die Zukunft begründet hat.

---

Ihre Ansprechpartnerin im Presse- und Öffentlichkeitsreferat:  
Petra Zinthäfner, Telefon: 07 61 / 2 01-13 30,  
E-Mail: [petra.zinthaefner@stadt.freiburg.de](mailto:petra.zinthaefner@stadt.freiburg.de)